

EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHENGEMEINDE VIÖL

NEWSLETTER MAI 2025



Herzliche Einladung:

Gottesdienst
04.05. um 19.00 Uhr
Kirche Schwesing

Lesung der Chronik Viöl
10.05. um 19.00 Uhr
Lorenz-Jensen-Haus

Konfirmationswochenende I
16.05., 19.00 Uhr Abendmahl
17.05., 14.00 Uhr Konfirmation
18.05., 10.00 Uhr Konfirmation
St. Christophorus Kirche

Konfirmationswochenende II
23.05., 19.00 Uhr Abendmahl
24.05., 14.00 Uhr Konfirmation
25.05., 10.00 Uhr Konfirmation
St. Christophorus Kirche

Open-Air-Himmelfahrtsgottesdienst
29.05. um 10.00 Uhr
MC Bau, Arlewatt, Hauptstraße 64

Marktandacht auf dem Bauernmarkt
01.06. um 9.30 Uhr
Gerätehaus FF Viöl
Gantztägig offene Kirche und Stock-
brot vor dem Pastorat

Wir freuen uns auf Dich!

Die Karwoche und Ostern in der Kirchengemeinde Viöl

Ostern, das ist das höchste Fest der Christenheit. Über 2 Milliarden Christinnen und Christen auf der Welt feiern diese Fest. So auch die Kirchengemeinde Viöl. Gemeinsam mit den Kirchengemeinden Schwesing und Hattstedt-Olderup haben wir an Christi Leiden gedacht und seine Auferstehung gefeiert. Den Anfang machte der feierliche Tischabendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag in Viöl.

An der großen aufgebauten Tafel konnte reichlich mitgebrachtes Essen genossen werden. Neben dieser körperlichen Stärkung stand die Feier des gemeinsamen Abendmahls, das — nicht wie sonst üblich — mit Ob-



latsen und Traubensaft gefeiert wurde, sondern mit Fladenbrot. Am Karfreitag trafen sich einige wetterfeste Menschen, trotz des Dauerregens, an der Kirche in Schwesing und pilgerten gemeinsam rund 14 Kilometer in das Gemeindehaus nach Oster-Ohrstedt. Und zurück. Um 15 Uhr feierte dann die Pilgergruppe und viele weitere Menschen aus der Region zusammen mit dem Gospelchor aus Olderup

den Gottesdienst zur Sterbestunde Christi, dabei konnten eigene Anliegen an das Kreuz getragen werden. Mittelpunkt des Gottesdienstes



war das Auspusten der alten Osterkerze, um Jesu Tod zu symbolisieren. Ohne das Licht des Lebens ging es in den restlichen Karfreitag und in den Karsamstag.

Im Dunkel der Osternacht haben wir uns dann um 23 Uhr am Feuer versammelt. Umgeben von der Nacht, aber mit Blick auf den Ostermorgen und in Erwartung des Lichts, dass auch der Tod nicht erlöschen kann. Singend ist die Gemeinde nach kurzem Innehalten in die dunkle Kirche eingezogen und hat gemeinsam Gottesdienst gefeiert. Die Liturgie der Osternacht ist im Kirchenjahr einmalig. Mit ausgewählten Lesungen wird die gesamte Heilsgeschichte beleuchtet. Von der Schöpfung über die Arche Noah und bis hin

zur Ankündigung der Auferstehung der Toten. Im Anschluss wird das neue Osterlicht entzündet, das für Jesus steht, der den Tod überwunden hat. Sogar die Taufe eines Konfirmanden wurde in der Osternacht gefeiert. Das Osterevangelium und der klassische Ostergruß „Christus ist auferstanden! — Er ist wahrhaftig auferstanden!“ rundeten den Gottesdienst ab. Für einige war die Nacht kurz und es gab wenig Schlaf bis zum Ostergottesdienst am Sonntag. Auch hier wurde ein Kind aus der Gemeinde am mit Blumen und Blütenblättern verzierten Taufbecken, getauft. Am Ostermontag klang das Osterfest dann in der gutbesuchten Kapelle in Löwenstedt aus und es ging mit viel österlichem Glanz zurück in den Alltag.



Impressum

Kirchengemeinde Viöl, Markt 1,
25884 Viöl, Tel. 04843-1339
www.kirchengemeinde-vioel.de
redaktion@kirchengemeinde-vioel.de

Redaktionsteam

Malte Thiel (verantwortlich),
Diana Kowitz, Tanja Krien, Sigrid Schütt,
Jasmin Sievertsen, Dr. Christine Weide

An:gedacht

In der letzten Ausgabe ging es um die Fragen: Wofür brennst du und was erfüllt dein eigenes Leben? Das, was das eigene Leben erfüllt, das ist eine Sache, die wir bereits haben, die im Überfluss vorhanden ist und vielleicht noch mehr vorhanden sein sollte. Wer vom Fußball erfüllt ist, der wird versuchen sich mehr Zeiträume für diesen einzuräumen. Der zugegebenermaßen etwas ungewöhnlich Bibelspruch aus dem alttestamentlichen Buch Joel, der uns im Monat Mai begleitet, spricht vom Gegenteil.

Nicht Überfluss und Fülle, sondern Mangel und Entbehrung sind das Thema. Und es ist ein Thema, das uns in Zeiten von gestiegenen Preisen und Wertverlust, ebenso wie Klimawandel und Nachhaltigkeitsbestrebungen beschäftigt. Im eigenen Leben einen ungewollten Mangel zu verspüren — aus welchen Gründen auch immer —, das ist eine Erfahrungen, die schmerzt. Dieser Hunger oder Durst, egal ob es um materielle Dinge oder aber um psychische oder spirituelle Bedürfnisse geht, fordert uns existenziell heraus und sich die Nicht-Erfüllung des Bedürfnisses selbst einzugestehen mag sehr schwer fallen. **Was ist es, dass ich in meinem Leben jetzt brauche?**

Monatsspruch: Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir; denn die Bäche sind vertrocknet. **Joel 1,19-20**

Einen Perspektivwechsel? Eine Veränderung? Oder dürstet es mich nach Beständigkeit und Stabilität? Sich dessen bewusst zu sein, was für das eigene Leben notwendig ist, ist in unserer sich stetig wandelnden Welt mit all ihren Krisen und Neuerungen meiner Meinung nach eine wichtige Eigenschaft, um den eigenen Alltag zu bestehen. Die Reflexion des eigenen Ausgangspunktes, das Suchen von Zielen und die bewusste Entscheidung, was diesem Ziel nicht dienlich ist, verleiht dem eigenen Leben Halt.

Was aber, wenn dieser eigene Durst in unerreichbarer Ferne ist? Nicht stillbar? Die Erfahrung des Scheiterns und, dass wir die Dinge, die wir uns vornehmen, nicht erreichen, gehört auch zum Leben dazu. Genau dann kann es heilsam sein, sich in dieser Erfahrung Gott mitzuteilen mit dem, das einen belastet. Nicht, weil Gott dann aus dem Mangel einen Überfluss werden lässt, aber vielleicht, weil Gott uns auch annimmt mit dem, womit wir scheitern. Das haben wir an Karfreitag gefeiert. Und auch wenn dieser Durst hier auf der Erde nicht gestillt werden kann, so leben wir Christinnen und Christen in der Hoffnung, dass irgendwann bei Gott jeder Mangel beseitigt ist und wir vom Kelch des Heils trinken werden.

Reichlich Segen für diesen Monat wünscht

Pastor Malte Thiel



Aus
datenschutzrechtli-
chen
Gründen werden
die Namen
in der
Onlineversion nicht
veröffentlicht.

**Ein Film gegen das Ver-
gessen — Einladung zur
Filmvorführung.**

Die Kirchengemeinde Husum und der Kirchenkreis Nordfriesland zeigen „Die Kinder aus Korntal“, preisgekrönter Dokumentarfilm über den Missbrauch im Kinderheim Korntal. Die Veranstaltung beginnt mit einer Einführung von Pastor Friedemann Magaard und Detlev Zander, Sprecher der Betroffenenvertretung im Beteiligungsforum Sexualisierte Gewalt der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD). Detlev Zander hat seine Kindheit im Kinderheim in badenwürttembergischen Korntal verbracht und 2013 den dort erlebten systematischen Missbrauch öffentlich gemacht.

Seitdem kämpft er dafür, Betroffenen von sexualisierter Gewalt eine Stimme zu geben und die Taten sichtbar zu machen. In dem Dokumentarfilm der Regisseurin Julia Charakter erzählt er als einer von sechs Betroffenen seine Geschichte und ist seit dem Kinostart im September 2024 auch immer wieder bei Aufführungen und Podiumsdiskussionen dabei. Die Zuschauerinnen und Zuschauer sollen mit dem Gesehenen aber nicht alleine gelassen werden. So werden vor, während und nach dem Film Tische an den Ecken des Raumes stehen, an denen ausgebildetes Fachpersonal Aus-

kunft über Hilfsangebote geben kann. Nach dem Film laden Pastor Friedemann Magaard und Detlev Zander zudem gemeinsam mit Pastorin Katrin Hansen, der Meldebeauftragten des Kirchenkreises Nordfriesland und ihrem Kollegen Oliver Nitsch, Präventionsbeauftragter des Kirchenkreises, zu einem Podiumsgespräch ein.

Herzliche Einladung am Freitag, 09.05. ab 19:00 Uhr im Kinocenter Husum